

Jahresbericht 2010

Ein überaus ereignisreiches, bewegtes, aktives und sehr politisch geprägtes Jahr liegt hinter uns – und die aktuellen Debatten um die Energieversorgung der Zukunft, den Ausstieg aus der unverantwortlichen Atomenergienutzung, die Stärkung der Schiene auf der Achse Ulm-Stuttgart sowie die Auseinandersetzung um gentechnik-freies Saatgut laufen. Im Einzelnen haben wir uns in Ulm - ohne Anspruch auf Vollständigkeit – um folgende Themen gekümmert:

Verkehr in Ulm

Das **Aktionsbündnis Karlstraße macht Druck**: Alle Fraktionen des Ulmer Gemeinderats dringen jetzt darauf, dass der **Umbau und die Beruhigung der Karlstraße** früher beginnt als der vorgesehene Termin 2014. Gerade jetzt, da die SWU dort baut und ohnehin neue Leitungen gelegt werden. Dazu möchte die FUG so schnell wie möglich ihre jetzt wichtigste Innenstadtachse durch die Karlstraße angehen, um das Fernwärmenetz im Osten der Stadt mit dem im restlichen Stadtgebiet besser zu verknüpfen. Nach einem Gespräch des vom BUND initiierten Aktionsbündnisses Karlstraße hat die Stadt jetzt eine Prüfung zugesagt, ob in der zweiten Jahreshälfte eine Planungsrate für den Umbau der Karlstraße eingestellt werden kann.

Nicht zuletzt aufgrund unseres Knallers „Fünfzehn Millionen für fünfzehn Sekunden?“ scheint das Vorhaben, die **Westtangente mit einer dritten Spur zu „beglücken“**, auf Eis gelegt worden zu sein. Wie üblich erhält man zu solchen internen Absprachen keine klaren Aussagen. Jedermann weiß inzwischen, dass es da nichts zu „optimieren“, nämlich zu beschleunigen gibt, da der Wechsel zwischen zwei und drei Spuren nichts als zusätzliche Unfallgefahr bringt. Optimiert wird aus gutem Grund bei den Einfahrten, das ist für jedermann einleuchtend.

Auch die **westliche und nördliche Umgehung Lehrs mit Anschluss an die B 10** scheint nach gleichzeitigem Protest von Anwohnern und BUND erst mal auf die lange Bank geschoben worden sein. Der Anschluss an die B 10, der wie in Böfingen zu einer Art Tangente mitten durchs geplante Wohngebiet geführt hätte, wird offenbar gar nicht mehr weiter verfolgt.

Dagegen ist der Schildbürgerstreich, die **Nordtangente mitten durch das neue Wohngebiet Lettenwald** zu verlängern, noch nicht vom Tisch. Wer wird an dieser zentralen Wohnstraße mit prognostizierten 7.000 bis 8.000 Autos täglich wohnen und seine Kinder spielen lassen wollen? Ist das das neue Wohngefühl im sonst so verkehrsberuhigten Böfingen?

Aber es gibt auch sonst noch gute Nachrichten aus dem Bereich Verkehr in Ulm:

- Beim **Verkehrsentwicklungsplan** für Ulm und Neu-Ulm werden anders als früher die Umweltverbände von Anfang an einbezogen.
- Das von der Stadt Ulm angestoßene **Aktionsbündnis „Fahrrad“** soll dem Radfahren in Ulm einen neuen Schub geben und den Anteil der Radfahrer am Ulmer Verkehr merklich erhöhen. Der BUND wird dazu zusammen mit dem ADFC Vorschläge machen, beide Verbände wurden löblicherweise von Anfang an einbezogen.

Stuttgart 21 und Neubaustrecke

Nachdem im Sommer 2010 die Debatte um „Stuttgart 21“ und die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm immer weitere Kreise zog, haben wir uns hier in Ulm massiv eingeschaltet und das Aktionsbündnis „K 21 – gut für Ulm“ mit ins Leben gerufen. Gemeinsam mit anderen Gegnern des Stuttgarter Tiefbahnhofes haben wir seither eine Vielzahl von Informationsveranstaltungen und Aktionen organisiert und zu den großen Demonstrationen in Stuttgart mobilisiert.

Der BUND hat sich im Übrigen immer für eine Stärkung der Schiene zwischen Stuttgart und Ulm ausgesprochen. Wer eine Verkehrsverlagerung vom Flugzeug und Auto zur Bahn hin will, kann dagegen nicht grundsätzlich sein. Und eine realistische Alternative zur Neubaustrecke entlang der Autobahn ist einfach nicht in Sicht – im Gegensatz zu „Stuttgart 21“, wo die Faktenschlichtung unter Heiner Geißler deutlich gemacht hat, dass die vom BUND und anderen vor vielen Jahren entworfene Alternativkonzept „K 21“ besser, machbar, preiswerter und rascher umsetzbar ist. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass der Bahnknoten Stuttgart leistungsfähiger wird!

Baugebiete

Jungingen – Unter dem Hart

Der BUND hat in einer Stellungnahme die Ausdehnung des Baugebiets schon vor zwei Jahren kritisiert. Dieses viel zu große Baugebiet verlässt den räumliche Zusammenhang des alten Dorfkerns und ragt viel zu weit in die freie Landschaft des Örlinger Tals hinein. Vor allem auf die Bebauung dieses südlichen Teiles sollte verzichtet werden.

Die Stadt hat jetzt im Gegensatz zu früher beschlossen, dass gesamte Baugebiet in einem zu erschließen und zu vermarkten. Dagegen hat jetzt nicht nur der BUND, sondern auch der Ortschaftsrat von Jungingen Bedenken erhoben. Wir hoffen, dass die Stadt zu einer Bebauung nach Abschnitten zurückkehrt und dabei zunächst die ortsnahen Abschnitte bebaut.

Bei den Ausgleichsmaßnahmen beteiligt sich der BUND übrigens durch das Aufhängen und die Betreuung von Nistkästen in der zentral gelegenen Streuobstwiese.

Lehr – Wohnen beim Wengenholtz

Dieses Wohnbaugebiet soll entgegen der ursprünglichen Planung und den Festlegungen des Flächennutzungsplanes bis an den Berliner Ring ausgedehnt werden. Es würde damit einen Sperrriegel in der freien Landschaft zwischen Ost und West - auch für den Wildwechsel - darstellen.

Diese Zerstörung einer Grünstreifen betrachtet der BUND als raumplanerischen Fehler und hat dies auch in einem Offenen Brief an die Stadt und die Fraktionen des Ulmer Gemeinderats kritisiert sowie das Regierungspräsidium als Aufsichtsbehörde eingeschaltet. Wir fordern, dass zwischen der Bebauung des Eselsbergs und des Stadtteils Lehr ein freier Landschaftsstreifen erhalten bleibt.

Naturschutz

Kampf um Geldmittel für Freiwillige Landschaftsentwicklung

Durch einem Offenen Brief an Verwaltung und Fraktionen des Gemeinderats hat der BUND mit dazu beigetragen, dass die Stadt den Etat „Freiwillige Landschaftsentwicklung“ nicht, wie ursprünglich vorgesehen, auf Null gesetzt hat, sondern nun doch im laufenden Haushaltsjahr dafür 100.000 € einsetzt. Bei den nun realisierbaren Maßnahmen arbeitet der BUND durch Pflanz- und Pflegemaßnahmen mit

Dialog Grün – mehr Natur in der Stadt

Das vom BUND initiierte und begleitete Spenderprojekt der Stadt „Pflanz dir einen Stammbaum“ entwickelt sich sehr erfolgreich. Bis heute sind von Ulmer Bürgerinnen und Bürgern 96 große Bäume in der Stadt mit einem Gesamtwert von rund 50.000 € gespendet und gepflanzt worden. Besonders das Innenstadtbild ist dadurch auf eindrucksvolle Weise aufgewertet worden.

Erfolgreicher Einsatz des BUND für den Streuobstbestand

Seit 25 Jahren kämpft der BUND für den Erhalt der noch verbliebenen Streuobstwiesen auf Ulmer Gemarkung und beteiligt sich aktiv an Neupflanzung, Nachpflanzung und Pflege. Inzwischen werden auf Ulmer Gemarkung keine Streuobstwiesen mehr für Baugebiete beseitigt. Die Stadt erweitert im Gegensatz zu früher ihren Obstbaumbestand und kartiert diesen derzeit auch.

Mit seinem Projekt „Hermannsgarten“ am Kuhberg ist der BUND dabei, eine ehemalige städtische Obstplantage in eine Streuobstwiese mit alten sowie neuen, resistenten Apfelsorten umzuwandeln.

Naherholung

Neuaufgabe Spazierwegeführer

Die zweite erweiterte Ausgabe des Spazierwegeführers der Lokalen Agenda Ulm 21 „**unterwegs in ulm. die 60 ulmer spazierwege**“ mit einer Auflage von wiederum 10.000 Exemplaren ist weitgehend von ehrenamtlichen BUND-Aktiven erarbeitet worden. In fruchtbarer Kooperation mit der Stadtverwaltung ist das Netz an Spazierwegen in Ulm weiter optimiert worden. Kaum eine Stadt kann eine vergleichbare Infrastruktur an Naherholungswegen und deren Beschreibung vorzeigen.

Tobeltal

Der Zugang zum Tobeltal, Ulms potentiell zweitem Naturschutzgebiet, einem der wertvollsten Naturareale auf Ulmer Gemarkung, wird der Ulmer Bürgerschaft derzeit von der Bundeswehr in einer nie dagewesenen Weise strikt verwehrt.

Der BUND hat daher ein Gespräch der vier großen Ulmer Naturschutzverbände mit der Bundeswehr initiiert, um diesen unerträglichen Zustand jedenfalls teilweise zu verbessern.

Leider hat dieses Gespräch bisher zu keinem greifbaren Ergebnis geführt. Die Erholung suchenden Anwohner der benachbarten Ortschaften dürfen nicht einmal mehr die Randbereiche des Tobeltals betreten und werden mit Bußgeldern bedroht. Nur mit vorheriger Genehmigung dürfen Naturschützer und Naturfreunde das Tobeltal in von der Bundeswehr begleiteter Führung betreten.

Aktion „1000 Nistkästen für Ulm“

Wir sind wieder ein Stück voran gekommen. Bei Interesse bitte entsprechenden Bericht anfordern!

Atomausstieg

Bereits im letzten Jahr war dieses Thema aufgrund der letztlich leider erfolgreichen Bemühungen der Bundesregierung, die Laufzeiten für unsere Atommeiler zu verlängern, über viele Monate dominant.

Ausgehend von einer von uns mitgetragenen **Tschernobyl-Filmwoche** im Frühjahr haben wir das regionale **Aktionsbündnis „Atomausstieg jetzt!“** mitbegründet. Gemeinsam mit Aktiven von rund 20 Organisationen sowie vielen engagierten Einzelpersonen konnten wir vor und nach den Sommerferien bis in den Herbst hinein zahlreiche Informationsstände und Aktionen durchführen.

Unsere Beteiligung am Ulmer Energietag gipfelte in einem Pfeifkonzert und einer von der Lokalpresse sehr gut aufgenommenen Atommüll-Rückgabe-Aktion vor dem Stand der EnBW. Über den Sommer konnten wir **rund 2.600 Unterschriften** für den Atomausstieg sammeln, welche wir in einer pressewirksamen Aktion an die Bundeskanzlerin versendet haben.

Für die **Demonstrationen** in Neckarwestheim, Biblis und Berlin konnte je ein Bus organisiert werden, zur Menschenkette am 12. März diesen Jahres fuhren nicht weniger als 4 voll gefüllte Busse aus Ulm.

Die aktuellen Ereignisse in Japan machen uns nicht nur sehr betroffen – sie zeigen überdeutlich, dass die Nutzung der Atomenergie nicht beherrschbar ist und der Atomausstieg in Deutschland und natürlicher darüber hinaus nun so rasch als irgend möglich erfolgen muss.

Projekt „Lernen durch praktisches Arbeiten in der Natur“

Pflanzaktionen

Im letzten Jahr sind folgende Pflanzungen entstanden:

- über 1 Hektar Laubwaldaufforstung mit Waldmantel aus Sträuchern am Roten Berg
- Gehölz beim Gewerbegebiet Hörvelsinger Weg.
- Hecke beim VfB-Sportplatz Pfaffenkau

Insgesamt wurden ca. 3.500 Bäume und 2.000 Sträucher gesetzt, 19 Schulklassen waren dabei beteiligt.

sonstige Umweltbildung

- An nicht weniger als 27 Tagen haben wir im Jahr 2010 Projektunterricht zu den Themen Gewässer, Biber oder Wiese durchgeführt.
- Im Frühjahr fand an drei Wochenenden ein Workshop für Jugendbegleiter im Bereich Natur und Umwelt statt. 25 Personen, überwiegend aus der Region, bekamen das Rüstzeug, um an Schulen Nachmittagsbetreuung im Bereich der Umweltbildung anzubieten.
- An drei Ulmer Schulen finden im Schuljahr 2010/2011 Naturforscher-AGs statt, die vom Ulmer BUND aus mitbetreut werden oder deren Leiter bei unserem Workshop waren und durch uns vermittelt wurden.

Landschaftspflege

Auf 17 verschiedenen Flächen haben wir Pflanzungen ausgemäht, Grünland gemäht oder Obstbäume gepflegt. Auf zwei Flächen wurden Gehölze auf den Stock gesetzt.

Amphibienschutz

Auch 2010 fand in Ermingen eine Amphibienschutzmaßnahme statt. Es wurden nur 1.000 Erdkröten gezählt. Die niedrige Zahl ist mit der Witterung zu erklären - zuerst war es zu kalt, dann zu trocken für die Krötenwanderung.

Öffentlichkeitsarbeit

Jahresprogramm

Über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer durften wir zu den verschiedenen Angeboten unseres **Jahresprogrammes** begrüßen. Dieses Programm ist inzwischen eine feste Institution und eine gute Visitenkarte unseres Verbands. Wir danken der Firma **Casa Nova** für ihre Unterstützung. Dieses Jahr gibt es eine weitere Kooperation mit einem Unternehmen: Aufgrund der Unterstützung der **Ried-Apotheken** können wir im Sommer einige spezielle Programmpunkte für Kinder anbieten.

Umfrage zur Sauberkeit in Ulm

Mit einem erheblichen Aufwand haben wir im Herbst im Auftrag von EBU eine Umfrage zur Sauberkeit in Ulm durchgeführt: Viele ehrenamtlich Aktive und auch Mitarbeiter/-innen der Geschäftsstelle haben daran mitgewirkt. Koordiniert wurde die Aktion von unserer BUND-Hochschulgruppe mit unserer Geschäftsstelle, die Auswertung erfolgte durch unsere Hochschulgruppe. Das durchaus interessante Ergebnis wird demnächst im EBU-Betriebsausschuss vorgestellt.

Sonstiges

Der **Aktionstag „Ohne Auto – mobil“** wurde wieder in bewährter Arbeitsteilung mit DING und Lokaler Agenda Ulm 21 organisiert. Unser neuer Umweltberater, Thomas Dombeck war hiermit vorrangig beschäftigt. Trotz täglich wechselnder Besetzung hat unsere Geschäftsstelle den Ansturm der Anmeldungen zu den einzelnen Veranstaltungen gut bewältigt.

Sehr erfolgreich verlief wieder unsere traditionelle **Pressekonferenz zum Jahreswechsel**. Unsere **Internetseite** www.bund-ulm.de wird laufend aktualisiert, sie kann sich wirklich sehen lassen! Seit kurzem sind wir auch in Facebook vertreten: facebook.com/BUND-Donau-Iller-Ulm

Vorstand und Mitarbeiter/-innen sind übers Jahr einer Vielzahl von Einladungen zu Vorträgen, Empfängen oder Veranstaltungen gefolgt. Manchmal haben wir uns auch selbst eingeladen – so bei einer **Protestaktion** zum Thema **Atomausstieg beim Auftritt von Ministerpräsident Mappus** im Ulmer Stadthaus.

Unseren **Aktivengewinnungsflyer** haben wir komplett überarbeitet und mit neuem Lay-Out versehen gedruckt; beim **Freiwilligentag** haben wir unsere Mitmach-Angebote präsentiert, bei der neuen **Freiwilligenagentur** „engagiert in Ulm“ sind wir „gelistet“. So hoffen wir, dass immer mal wieder neue Interessierte zu uns kommen und zu Aktiven werden.

Geschäftsstelle

Thomas Dombeck heißt unser neuer Umweltberater. Er ist gleichzeitig auch ADFC-Geschäftsführer, wird auch von beiden Verbänden finanziert. Von den Synergieeffekten, die sich nach dem Weggang von Katja Thoma (BUND) und Franz Schmid (ADFC) ergeben haben, profitieren beide Verbände.

Ansonsten muss betont werden, dass unsere Geschäftsstelle derzeit nicht nur für den BUND allein als solche fungiert, sondern mittlerweile für nicht weniger als **3 überaus agile regionale Aktionsbündnisse** als zentrale Anlaufstelle dient:

- das Bündnis für eine gentechnikfreie Region (um) Ulm
- das Aktionsbündnis „Atomausstieg jetzt!“ Region Ulm/Neu-Ulm
- das Aktionsbündnis „K 21 – gut für Ulm“

gez. Dr. Dieter Fortmann, Kreisvorsitzender